

# Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
Für Vorko: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.  
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
Telephon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
Vermittlung durch alle Annoncenbureau.

## Die Krise.

Sopron, 28. März.

Ministerialrat Baron Iván Skerlecz, der provisorisch der Kabinettskanzlei des Königs zugeteilt wurde, ist gestern früh unerwartet in Budapest eingetroffen und schon um 9 Uhr beim Ministerpräsidenten Graf Khuen-Héderváry erschienen. Ob er der Ueberbringer einer Botschaft des Königs gewesen, ist selbst in den intimsten politischen Kreisen nicht bekannt. Sicher ist, daß Baron Skerlecz nicht zum Privatvergnügen die nächtliche Fahrt nach Budapest antrat. Eine Stunde später waren bereits Graf Stefan Tisza und Finanzminister Lukács beim Ministerpräsidenten und hatten mit diesem eine lange und eingehende Beratung.

Unmittelbar nach dieser Konferenz begab sich der Ministerpräsident zu Franz Kossuth, in dessen Wohnung bereits mit dem Grafen Albert Apponyi die Häupter der Partei versammelt waren. Hier verweilte Graf Khuen bis 1 Uhr mittags, um sich dann zum Grafen Andrássy zu begeben. Die ursprünglich bestandene Absicht des Ministerpräsidenten heute Donnerstag vor dem König in Audienz zu erscheinen, gelangte nicht zur Ausführung, da Franz Kossuth das Präsidium der Partei für heute zu einer wichtigen Besprechung einberufen hat. Gestern fand auch ein Ministerrat statt, damit auch das Kabinett zur neuen Situation Beschlüsse fasse.

So viel ist gewiß, daß man sich vor einer neuen, nicht mehr ganz aussichtslosen Phase der Krise befindet, in der dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen die führende und leitende Rolle zugesprochen wurde. Seine Mission ist also nicht nur noch nicht beendet, sie hat eigentlich erst begonnen. Der gedeihliche Abschluß der Krise ist nur dann zu gewärtigen, wenn alle in Betracht kommenden politischen Faktoren sich der großen Verantwortung bewußt sind, die sie belasten.

Ein Ausweg wird und muß gefunden werden, denn es stehen große Dinge auf dem Spiele. Das durch Dazwischentreten fremder Faktoren getrübt Einvernehmen zwischen der Krone und Nation muß mit einem Schlage wieder hergestellt werden. Ob eine entschiedene Wendung in der Krise eingetreten, muß schon in den nächsten Stunden sich zeigen.

## Politische Nachrichten.

### Auflösung in Sicht?

Nach den Informationen des dem Grafen Stefan Tisza nahestehenden „Az Ujság“

glaubt man in maßgebenden Kreisen, daß es nicht möglich sein wird, den Frieden im Parlament anders als im Wege einer Auflösung des Abgeordnetenhauses zu sichern, und zwar soll der Appell an die Nation zwei Fragen aufwerfen:

1. Hält die Nation an der unverletzten Integrität des Rekrutierenbewilligungsrechtes des Reichstages fest?
2. Hält das Land die unbedingte Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments für notwendig?

### Kabinett Lang oder Lukács.

Aus Kreisen der Kossuthpartei stammt die immerhin Interesse verdienende Meldung, daß Ministerpräsident Graf Khuen in seiner morgigen Audienz um seine definitive Enthebung ansuchen und als seinen Nachfolger Baron Ludwig Lang und Ladislaus Lukács vorschlagen werde. Es soll dies ein Alternativplan sein. Um nicht längere Zeit einem bloß geschäftsführenden Kabinett vorstehen zu müssen, möchte Graf Khuen die Idee der Ernennung eines Uebergangskabinetts fördern, welchem die Aufgabe zufiele, die Vermittlung zwischen Wien und den Parteien zu übernehmen. An die Spitze eines solchen Kabinetts sollte Ludwig Lang kommen. Andererseits soll der Lukács betreffende Vorschlag für den Fall gelten, daß die Krone in der allernächsten Zeit die definitive Lösung anstreben sollte. Es sei möglich — besagt die Meldung —, daß Lang und Lukács schon Freitag oder Samstag eine Berufung nach Wien erhalten.

### Die Verhandlungen mit der Kossuthpartei.

Budapest, 27. März. Das Ergebnis der Konferenz des Grafen Khuen-Héderváry in der Wohnung Kossuths, welche mehr als zwei Stunden in Anspruch nahm, bestand darin, daß Graf Khuen sich entschließen mußte, seine für heute abends vorbereitete Reise nach Wien zu verschieben. Franz Kossuth will, bevor er eine endgültige Antwort erteilt, mit den Mitgliedern seiner Partei sich verständigen und ersuchte deshalb den Ministerpräsidenten, dieser möge sich bis morgen mittag gedulden.

Bis dahin werde er die Antwort der Kossuthpartei erhalten. Kossuth hat für morgen vormittags 10 Uhr eine Konferenz des Präsidiums seiner Partei einberufen, in welcher der definitive Beschluß gefaßt werden soll und Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry wird morgen mittags um 12 Uhr diesen Beschluß entgegennehmen. Die Audienz des Grafen Khuen beim König erleidet infolgedessen einen eintägigen Aufschub und wird am Freitag stattfinden. In der Konferenz bei Kossuth herrschte keine zuversichtliche Stimmung.

## Communal-Beitrag.

34.300/IV. 3. 1912.

### Kundmachung.

Die Wiesen des Vaterlandes bringen wegen mangelhafter Pflege nicht den entsprechenden Ertrag, obwohl es wegen Hebung der Viehzucht sehr erwünscht wäre, das Erträgnis der Wiesen durch zweckmäßige Pflege zu heben. Dies bezieht sich besonders auf trockene, wenig tragende Wiesen, deren Ertrag durch Aufreißen, Bebauung ein Jahr hindurch Packerfrucht, dann Düngen und mit entsprechenden Grassamen bebauen wesentlich gehoben werden könnte.

Es werden daher die Interessenten aufgefordert, falls sie ihre Wiesen aufbessern wollen und sich wegen geeigneter Ratschläge an mich wenden, ich geneigt bin, unentgeltlich die nötigen Fachleute zu entsenden, welche entsprechende Ratschläge und Arbeitsprogramme geben werden.

Budapest, am 5. März 1912.

Graf Serényi m. p.,  
Ackerbauminister.

Zahl 3450/1912.

### Kundmachung.

Von Seite der unterfertigten Gewerbebehörde wird bekannt gegeben, daß in der Pfandleihanstalt des Jakob Kaba Széchenyiplatz Nr. 15/16 am 5. April 1912, vormittags 9 Uhr, verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, Bettzeug und ebenso Ringe, Uhren und sonstiges Gold- und Silberzeug — nötigenfalls auch unter dem Schätzpreise — licitando verkauft werden. Das Verzeichnis jener Gegenstände, welche zur Lizitation gelangen, kann bis zum Tage der Lizitation von Seite der interessierten Parteien bei der Gewerbebehörde vormittags von 9—10 Uhr eingesehen werden. Sopron, am 21. März 1912.

Dr. Karl Heimler,  
Oberstadthauptmann.

## Lokal-Beitrag.

### Selbstmord des Bankdirektors Adalár Szántó.

Im Gebäude der Ungarischen Hypothekenbank in Budapest hat sich gestern mittags halb 2 Uhr der Direktor und Bördendispensent dieses Instituts Adalár Szántó durch einen Revolverchuß entleibt. Der 46 Jahre alte Mann ist verheiratet und steht seit 24 Jahren im Dienste der Bank; er hat sich durch seinen Fleiß und Pflichterfer das vollste Vertrauen der Direktion erworben. In der letzten Zeit bemerkten seine Kollegen an ihm eine tiefe Niedergeschlagenheit. Man erkundigte sich nach den Ursachen seiner schlechten Laune, doch Szántó gab stets eine ausweichende Antwort.

Auf dem Schreibtische befanden sich mehrere Briefe, einer an seine Schwiegermutter, einer an den Dispensenten Polnay, sowie mehrere Schreiben an Verwandte und Freunde. Auch lag ein offenes Schreiben auf dem Schreibtische, das folgenden Wortlaut hat:

„Das unselige Bakkaratspiel hat mich so weit gebracht. Ich verdiene mein Schicksal und habe nur die inständige Bitte, meine unglückliche Frau schonungsvoll von meinem Tode zu verständigen. Ich habe ihr keinen Brief geschrieben, weil mir die Kraft mangelt, von ihr Abschied zu nehmen.“  
Adalár Szántó.

### Die Pariser Automobilräuber.

Paris, 27. März. Mehrere reiche Privatleute haben dem Direktor der Sicherheitsbehörde Guichard Automobile zur Verfügung gestellt, um der Polizei die Verfolgung der Automobilbanditen zu erleichtern. Ihr Anerbieten wurde jedoch abgelehnt.

Der Polizeipräsident Lepine verfügte, daß die oft sehr bedeutenden Einnahmen des Totalisateurs auf dem Rennplatz stets unter Bewachung von zwanzig mit Revolvern bewaffneten Schutzleuten nach Paris gebracht werden. Es wurde festgestellt, daß die Automobilbanditen durch den vor einigen Monaten verübten Waffendiebstahl in den Besitz von 19 Revolvern, 9 Repetierkarabinern und 6 Jagdgewehren gelangt sind.

## Tagesbericht.

Sopron, 28. März

\* **Fürst Alfred Montenuovo.** Aus Prag wird berichtet: Wie aus Wien hieher gemeldet wird, soll der erkrankte Obersthofmeister Fürst Montenuovo die Absicht geäußert haben, aus Gesundheitsrücksichten demnächst von seinem Posten zurückzutreten. Als sein Nachfolger wird unter andern auch der bisherige Staatthalter von Triest Konrad Prinz Hohelohe genannt. Es verlautet, daß nach dem Rücktritt des Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo eine Generalintendantur der Hoftheater aktiviert werden soll.

\* **Symen.** Der Oberleutnant des 18. Honvéd-Inf.-Reg., Herr Tibor Tabódy von Telésbáz und Tabódy führte heute 1/2 12 Uhr mittags in der Domkirche seine anmutige Braut Frl. Hermine Trinkl, Tochter des Ziegelfabrikanten Herrn Stefan Trinkl zum Traualtar. Den feierlichen kirchlichen Akt vollzog Dompropst Rudolf Pader. Als Zeugen fungierten bei der zivilen Eheschließung Ziegelfabrikant August Friedrich und Professor Stefan v. Székely aus Budapest.

\* **Soproner in Rom.** Anlässlich der Osterfeiertage begibt sich aus Sopron ein größerer Wallfahrtzug nach der ewigen Stadt Rom. An demselben nehmen aus dem Professorenkollegium des P. V. Benediktinerordens Nikolaus Tihanyi, Kalasant Gácsér, Bertalan Molnár und Ernst Mihályi und auch mehrere Schüler des fath. Obergymnasiums teil.

\* **Der Vortrag Direktor Lähnes in der Pädagogischen Gesellschaft.** In der hiesigen Pädagogischen Gesellschaft hielt Dr. Wilhelm Lähne einen über anderthalb Stunden währenden Vortrag über seine pädagogischen Erfahrungen in der Dresdener Sanitätsausstellung. Der Vortragende sprach von den sehr lehrreichen schulhygienischen Einrichtungen, die in der Ausstellung zu sehen waren und stellte dieselben als zu befolgende Beispiele im Mittelpunkt des Interesses der Professoren und Lehrer. Direktor Lähne, der seinem Thema sehr originelle Konklusionen abzugewinnen und seinen Vortrag mit persönlichen Gesichtspunkten zu beleben mußte, wurde von den Anwesenden, darunter auch Magistratsrat Dr. Schindler und Stadtrepräsentant Dr. Sándor Schwarz, begeistert applaudiert. Für den ausgezeichneten Vortrag sprach im Namen der Gesellschaft Präsident Dr. Paul Marusák den Dank aus.

\* **Gegen die siebente Apotheke,** bezieh. gegen die Verleihung des Rechtes behufs Aufstellung einer Apotheke in Sopron, wird seitens der Generalversammlung des städt. Municipalausschusses remonstriert. Zu diesem Gegenstande sprach in nachmittags stattgehabter Generalversammlung des Municipiums Repr. Wilhelm Lähne, der vorbrachte, daß die in den Lokalblättern erschienene Mitteilung von der bewilligten siebenten Apotheke ein peinliches Gefühl hervorrief. Dies umsomehr, als man daraus ersehen mußte, daß das von der Stadt abgegebene Gutachten gar nicht beachtet wurde.

Die Generalversammlung hat schon gegen die Errichtung der sechsten Apotheke Stellung genommen, weil sie die Aufstellung einer solchen als unnötig bezeichnete. Umso begründeter ist der Protest heute, wo sogar gegen den Willen des Municipiums eine siebente Apotheke bewilligt wurde. Die Würde der Stadt verlangt, hiegegen unsere Stimme zu erheben.

Es wurde sodann, nachdem noch Repräsentant Julius Ráth gesprochen, beschlossen, den Minister zu ersuchen, das verliehene Apothekenrecht zurückzuziehen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

\* **Die chemische Versuchstation** wird nun unter der Leitung des Oberrealschulprofessors Rémetz demnächst eröffnet. Im Ackerbauministerium ist man, wie wir aus sehr verlässlicher Quelle erfahren, eigentümlich berührt von den leitenden Faktoren unseres öffentlichen Lebens. Während aus Pécs, Arad und anderen Municipien die führenden Persönlichkeiten sich die Füße förmlich wund laufen, um eine in hygienischer Beziehung nicht genug hoch zu wertende Institution wie eine chemische Versuchstation zu bekommen, bleibt man bei uns

einer Schöpfung von solcher Tragweite förmlich gleichgültig. Wir hören, Ministerialrat Kósfuthányi Direktor des landeschemischen Instituts dürfte demnächst in Sopron eintreffen, um dieses Institut seiner hehren Bestimmung zu übergeben. Die Bürgerschaft begrüßt diese Schöpfung aufs freudigste.

\* **Abgewiesener Rekurs.** Der Handelsminister hat den gegen die Wahl des Manipulantenbeamten I. Klasse der hiesigen Arbeiterversicherungskassa Josef Kerstner eingebrachten Rekurs abgewiesen und den pflichteifrigen Beamten, der bisher am Komitatsbause zur allgemeinen Befriedigung wirkte, in seiner Stelle bestätigt.

\* **Die Genealogie des Grafen Berchtold.** Die „Korrespondenz Wilhelm“ bringt einen interessanten Artikel, in welchem nachgewiesen wird, daß der neue Minister des Außern Graf Berchtold nach der Genealogie seiner Familie das Blut aller Staatsmänner, welche in der österreichischen und ungarischen Geschichte der letzten Jahrhunderte mitgewirkt hatten, in sich fließen hat. Ferner zeigt der Stammbaum, daß in ihm das Blut aller österreichisch-ungarischen Nationen und Nationalitäten mit Ausnahme der rumänischen fließt, und zwar ist hiebei Ungarn mit einem sehr starken Prozent beteiligt, nachdem Graf Berchtold zu seinen Ahnen die Károlyis zählt. Aber der Nachweis geht noch weiter.

In der Familie Berchtolds fließt das Blut aller Königsfamilien der letzten Jahrhunderte, und zwar das Blut der schwedischen Wasas, das der dänischen Königsfamilie, der Koburgs, der russischen Kuriks, der verjaagten portugiesischen Königsfamilie, der französischen Capets usw. Schließlich sind die Berchtolds im fünften Grade mit dem Erzherzog Karl Franz Josef, im siebenten Grade mit dem Zaren Nikolaus, ebenfalls in ziemlich nahem Grade mit Kaiser Wilhelm und im neunten Grade mit Kaiser-König Franz Josef verwandt. Dies ist der knappe Auszug des von der genannten Korrespondenz auf Grund der Darlegung des Genealogen Forst gebrachten Artikels.

\* **Eine städtische Musikkapelle.** In Sopron existierte vor vielen Jahren eine Stadtkapelle, die mit einemmal von der Bildfläche wieder verschwand. Viele beklagen dies und ganz besonders solche Vereine, die bei ihrer Ausrückung einer Musikkapelle bedürfen. Wie wir hören, beschäftigt sich unser Militär-Veteranenverein gegenwärtig mit der Idee der Gründung einer Musikkapelle. Hierzu benötigt man in erster Reihe Geld. Dieses soll nun im Wege von Sammlungen zustandegebracht werden. Die Veteranen wandten sich an ihren Protektor den Abgeordneten Baron Dedön Solymosy, daß er gestatte, daß unter seiner Regide, bezieh. mit der Fertigstellung seines Namens Sammelbögen in Umlauf gebracht werden. Wir glauben, daß ein Appell unserer Vateranen an das Publikum nicht lautlos verhallen wird.

\* **Fachprüfungen.** Das hiesige kön. ung. Gewerbeinspektorat ersucht uns mitzuteilen, daß am 14. April l. J. vormittags 9 Uhr im Maschinenhause des hiesigen Elektrizitätswerkes eine Fachprüfung für Maschinenwärter und Kesselheizer abgehalten wird. Die gehörig adjustierten Gesuche sind beim genannten Inspektorate (Deakplatz 8) einzureichen.

\* **Rangierung von Lastwaggons mit einem Personenzug.** Gestern hatten drei Soproner Herren, darunter ein Komitatsvize-notär ein unangenehmes Erlebnis durchzumachen. Sie fuhren mit dem von der Station Sopron um 10 Uhr 20 Minuten abgelassenen Personenzug der Sopron-Bozsonyer Eisenbahn gegen Kismarton. Als der Zug in der Vulkapordányer Station eintraf, wurde der Personenzug zur Rangierung von Lastwaggons verwendet, ohne hierüber die Reisenden in Kenntnis zu setzen. Mit einemmal verspürten die Passagiere des Personenzuges eine mächtige Erschütterung und die drei Herren, die auf der Plattform stehend miteinander konversierten, stürzten zu Boden und erlitten kleine Hautabschürfungen. Der wuchtige Stoß kam unerwartet, indem der Personenzug in die Lastwagenreihe hineinfuhr. Zum Glück waren keine Neurastheniker, besonders keine Damen mit dieser modernen Krankheit im Personenzuge, sonst hätte sehr

leicht ein Herzschlag aus diesem netten „Rangierungsspiel“ resultieren können.

Wie der weitere Verlauf der Sache beweist, kommen solche Unzulänglichkeiten öfter vor, denn als einer der Herren, die sämtlich eine unerwünschte Berührung mit der Muttererde hatten, in Kismarton angelangt, von dem Abenteuer erzählte, war die erste Frage der Eingeweihten:

— Also schon wieder!?

Bei Vizinalbahnen ist vieles zu verzeihen, weil sie eben nur Proletarier des Kommunikationswesens sind, aber solche Karambolagen nur aus Einsparnis, wird doch ein wenig zu viel des Guten sein.

\* **Elektro-Bioskop der Herren Brüder Sartmann, Christoph Lacknergasse Nr. 10.** Telephon Nr. 397. Das erstklassige Familienprogramm vom 29. März bis 1. April ist folgendes: 1. „Revolutionäre Zustände im Jahre 1861.“ Spannendes amerikanisches Kriegsdrama. 2. „Bilder aus dem Tierreich.“ Wissenschaftliche Naturaufnahme. 3. „Der lange Arm des Gesetzes.“ Amerikanisches Cowboydrama. 4. „Turin die Stadt der Träume.“ Glänzende Naturaufnahme. Erinnerungen an die Turiner Weltausstellung. 5. „Der halsstarrige Schwiegervater.“ Amerikanisches Lustspiel.

\* **Die Rache des Milliardärs** und Die Kavaliere der Königin Maria Antoinette heißen zwei hochinteressante und überaus spannende Romane, welche die Wiener „Dösterreich. Volkszeitung“ jetzt veröffentlicht und die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden. Dieses hochgeachtete, wahrhaft volkreundliche Wiener Blatt erscheint mit seiner Lokalausgabe in 135.000 Exemplaren. Es besitzt in allen größeren Orten des In- und Auslandes eigene Berichterstatter und bringt eine Fülle interessanter Neuigkeiten unterhaltenden und belehrenden Lesestoffes. Seine Zeitaufsätze stammen häufig von hervorragenden und bekannten Parlamentariern und viele beliebte Schriftsteller zählen zu seinen ständigen Mitarbeitern. So B. Chiavacci, Alex. Engel, Milow, Müller-Guttenbrunn, Wolg. Madjera, R. Havel, G. Hinterhuber etc. Die Wiener „Dösterreich. Volkszeitung“ ist auch ein ausgezeichnetes, interessantes und reichhaltiges Familienblatt und bringt wöchentlich eine gediegene illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, ferner die Spezialrubriken: Gesundheitspflege und „Die Frauenwelt“, land- und forstwirtschaftl. und pädagogische Rundschau, Schachzeitung. Weiteres Waren und Marktberichte, Verlosungslisten, Preisrätsel mit zahlreichen, sehr wertvollen Gratis-Prämien etc. Infolge der ungewöhnlich großen, stets wachsenden Verbreitung sind die Bezugspreise dieser ältesten und sehr beliebten politischen Tageszeitung Wiens äußerst billig. Sie kostet für Dösterreich-Ungarn, Bosn.-Herzegow. mit täglicher Postzusendung monatlich 2 K 70 h, vierteljährlich 7 K 90 h, mit wöchentlich Postzusendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich 1 K 70 h, halbjährlich 3 K 65 h, ganzjährlich 7 K 15 h, mit zweimal wöchentlich Postzusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährlich 2 K 90 h, halbjährlich 5 K 60 h, ganzjährlich 11 K. Probenummern werden überallhin unentgeltlich die Verwaltung der „Dösterreichischen Volkszeitung“, Wien, I., Schulerstraße 16.

\* **Skandalöse Strafen.** Eine angesehene Persönlichkeit unserer Stadt ersucht uns, das Augenmerk der kompetenten Kreise auf die Fabriks- bezieh. Flandorffergasse zu lenken. In der Fabriksgasse spottet der Fahrweg jeglicher Beschreibung. Dort hat die Straße gar keinen Unterbau. Man kann sich nun vorstellen, wie Pferde und Wagen im Rote versinken. Es ist auch geplant beim Tierschutzverein wegen Peinigung der Tiere die Anzeige zu erstatten. Wenn auch nicht derart erbärmlich, so befindet sich doch ein Teil der Flandorffergasse in solchem Zustande, wie er in keiner modernen Stadt gebildet wird. Entlang der Flandorffergasse führt der Weg zur Hufarenkaserne. Offenbar hatte der dortige entsetzliche Anblick der Straße die offizielle Welt dazu bestimmt, den gestern eingetroffenen Stab des 3. Hufarenregiments nicht hier, sondern auf der andern Seite (nächst dem

Südbahnhof) den Einzug halten zu lassen. Warum sollen diese Herren schon am ersten Tage ihrer Ankunft in Sopron einen Begriff davon bekommen, wie eine Straße nicht aussehen soll, nicht aussehen darf. Erst dann, wenn die Kommunikation eine ungehinderte ist, wenn Handel und Industrie darunter nicht leiden, wenn man die ganze Stadt kanalisiert und für ein gutes Pflaster gesorgt hat, darf man sich für — Kulturpalais erheben.

**\* Versteigerung auf der Post.** Bei der Soproner Postdirektion findet am 12. April vormittags 10 Uhr die Versteigerung von verschiedenen unbehobenen Waren und anderen unzustellbaren Sendungen statt.

**\* Maskierte Liebe.** In dem vortrefflich geleiteten „Graben-Kino“ gelangt von Freitag, den 29. März bis Montag, den 1. April der Kiefenschlager „Maskierte Liebe“ zur Aufführung. In der Hauptrolle spielt die berühmte Tragödin Penny Porten. Daß dieser 1050 Meter lange Film wirklich einer der Großartigsten ist, der je gezeigt wurde, beweist der Ausspruch eines angesehenen Berliner Kritikers: „Maskierte Liebe“, Film in 3 Akten, nach einer Erzählung von Balsac, gehört zweifellos zum Vorzüglichsten, das die gesamte in- und ausländische Kinematographenkunst bisher hervorgebracht hat. Ich wüßte keinen zweiten Film, der in so hervorragender Weise sensationelle Spannung und wahre Poesie zu einem harmonischen Ganzen vereinigen würde und in so hohem Maße das gelungene Ergebnis liebevoller, echt künstlerischer Regie und schauspielerischer Prachtleistung wäre.“

**\* Offertauschreibung.** Für den Ausbau des von der Gemeinde Rábapordány zur Eisenbahnstation führenden 1.529 Kilometer langen Weges wurde ein Offert ausgeschrieben. Die Verhandlung bezieh. Offertöffnung findet am 12. April vormittags 11 Uhr im Bureau des Staatsbauamtes statt.

**\* Nur Mantners Samen** werden von jedem erfahrenen Landwirt und Gärtner gerne gekauft, selbst dann, wenn andere billiger offerieren, weil man aus Erfahrung weiß, daß die augenscheinlich billigeren Preise doch immer nur auf Kosten der Qualität und zum Schaden des Käufers erfolgen.

**\* Die Geschichte der schmerzhaften Marienstatue.** Aus Szombathely wird gemeldet: Vor Wochen erschien bei dem hiesigen Bildhauer Johann Heckenast eine Frau und stellte sich als Frau Farkas vor. Um jedoch ihrer Persönlichkeit einen weichevolleren Anstrich zu geben, bemerkte sie, daß sie mit dem Mädchenamen Salvatore Schmied heiße. Sie gab ferner an, in Budapest wohnhaft zu sein und würde es ihr zu großem Vergnügen gereichen, wenn sie der Kirche in Czellödömlök eine wertvolle Marienstatue spenden könnte. Die Statue soll die schmerzhaft Maria darstellen. Dann gab sie dem Bildhauer den Auftrag, die Statue herzustellen. Den Preis (welcher mit 480 K festgestellt wurde) habe sie bereits bei dem Czellödömlöcker Pfarrer hinterlegt — spiegelte sie dem Bildhauer vor. Heckenast, der nicht zu den Leichtgläubigen gehörte, erkundigte sich bei dem Pfarrer, welches Bewandnis es mit der Bestellung habe. Das Pfarreramt konnte nur soviel beglaubigen, daß eine gewisse Salvatore Schmied dort Rücksprache pflog, die Statue versprochen habe; von einer Geldhinterlegung sei jedoch dort nichts bekannt. Der Bildhauer sah sich in seinen Vermutungen, daß es sich hier um einen Schwindel handle, bestärkt. Am nächsten Tag erhielt er von dem Haracsonyher (Komitat Sopron) Pfarrer Josef Bauer eine Korrespondenzkarte mit der Nachfrage, ob die „schmerzhaft“ Marienstatue, welche eine fromme Dame namens Salvatore Schmied für die Haracsonyher Kirche bestellte, fertig sei. Die Sache wäre sehr dringend, denn er (der Pfarrer) wolle die Statue am Tage Mariaverklärung feierlich einweihen. Dieser zweite „Schlager“ veranlaßte den Bildhauer bei der Polizei gegen die angebliche Salvatore Schmied verhehlichte Farkas die Strafanzeige zu erstatten.

**\* Miskertöser Selbstmordversuch.** Aus Kábald schreibt man uns: Gestern abends sah der Rabolber Wegeinräumer Martin Weghofer mit seinem Sohne und noch mehreren anderen Raboldern im Wirtschaftshaus. Von der

ganzen Gesellschaft schien nur Weghofer berauscht gewesen zu sein. Während des Diskurses lehnte sich Weghofer plötzlich auf den Schoß seines Sohnes. Man hielt ihn für betrunken; jedoch als man ihn aufhob, um ihn nachhause zu geleiten, bemerkte man, daß seine Kleider mit Blut ganz durchtränkt waren. Angeblich stieß er sich während der Unterhaltung unbemerkt ein Messer in die rechte Seite. Gegenwärtig schwebt er zwischen Leben und Tod und verweigert jede Auskunft.

**\* Budapest Tagblatt.** Das Budapest Tagblatt ist das einzige deutsche Blatt der Hauptstadt, welches sämtliche aktuellen Ereignisse des Tages dem Provinzpublikum schon in den frühesten Morgenstunden bringt. Zu den Mitarbeitern des Budapest Tagblatt gehören die hervorragendsten ungarischen Politiker und Schriftsteller. Das Budapest Tagblatt wird Allen, die es näher kennen lernen und abonnieren wollen, acht Tage hindurch gratis und franko zugesendet. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer geehrten Leser auf das Inserat des Budapest Tagblatt, welches wir in der vorliegenden Nummer bringen.

**\* Selbstmordversuch eines Honvédinfanteristen.** Dieser Tage suchte ein Honvédinfanterist namens Krizmanich den selbstgewählten Tod, indem er sich mit seinem Dienstgewehr in den Mund schoß. Die Kugel riß dem Unglücklichen das halbe Gesicht weg und er wurde mit dem Tode ringend in das Truppenhospital überführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**\* Jugendliche Einbrecher.** Der 18 Jahre alte Franz Forgács wurde jüngst wegen Einbruchdiebstahls zu sieben Monaten Kerker verurteilt und als Minderjähriger in der Korrektilionsanstalt zu Székesfehérvár interniert. Von da kam er in das Rettungshaus Dunalmási, von wo er mit vier Kameraden entflo. Die Burschen konstituierten sich als Räuberbande und machten die Komitate Vas und Zala unsicher. Nun gelang es den Gendarmen sie zu verhaften. Forgács entkam, wurde jedoch in Bép aufgegriffen. Die jugendlichen Tunichtgute hatten auch im Komitate Sopron Einbrüche verübt.

**\* Aus dem Matrikelamte.** Geburten: Ludwig Breuer Kaufmanngehilfe und Elise Gestetner, Mädchen.

**Verkündigungen:** Edmund Stoß und Elisabeth Payer. Gerhard B. Wulsten und Karolina Fey. Paul Ruis und Magdalena Epler. Ludwig Leitner und Maria Schej. Karl Klaus und M. Liebhart. Heinrich Winhold und Anna Drambach. Samuel Exler und Katharina Stubenvoll.

**Todesfälle:** Helene Németh r.-k. 5 Monate, Krämpfe. Ferdinand Ulreich Tagelöhner ev. 80 Jahre Altersschwäche. Witwe Eleonora Kern geb. Jakob Tagelöhnerin ev. 85 Jahre, Altersschwäche. Witwe Emilia Borsch geb. Unger ev. 87 Jahre, Altersschwäche. Alex. Bathi Adv. Kanzleileiter r.-k. 65 Jahre, Gedärmelebens. Johann Strauß Tagelöhnerin r.-k. 65 Jahre, Nöhrelebens.

**\* Der ermordete Schwager.** In der Gemeinde Pacsa fand man den gewesenen Dekonomen Johann Szabó auf der Landstraße liegend tot auf. An der Leiche waren mehrere Stichwunden und Merkmale der Erdrosselung bemerkbar. Der Verdacht lenkte sich auf den im selben Dorfe lebenden Schwager des Ermordeten, den reichen Gutsbesitzer Alexander Sipos, der verhaftet wurde. Sipos leugnete die Mordtat, doch ergaben sich im Laufe der Untersuchung mehrere Belastungsmomente, auf deren Grundlage auch die Geliebte des Gutsbesitzers, Julie Németh, unter dem Verdachte der Mithäterchaft verhaftet wurde. Sipos nahm an der letzten Schwurgerichtssaison als Geschworne teil.

**\* Ankunft der Zugvögel.** Nun sind auch die Störche und Kraniche bei uns angekommen. Lerchen und Staare sind bereits seit drei Wochen wieder hier eingekehrt und am Bachesrande spaziert die Wachtelze in zierlichen Schritten auf und ab. Früher als gewöhnlich ist heuer die Ankunft der meisten Zugvögel erfolgt. Schon am 5. d. wurde die erste Schnepfe erlegt. Die Ringeltaube ist vierzehn Tage vor der gewöhnlichen Zeit gekommen. Von den Drosselarten beleben zwei, die Sinddrossel und die Schwarz-

drossel (Amjel) schon seit Monatsbeginn unsere Wälder und Gärten mit ihrem lieblichen Gesänge. Ausständig ist jedoch noch die Goldamjel (Pierol, Pfingstvogel), der Kukuk und die Hauschwalbe; ausständig sind ferner noch die Nachtigall und die Grasmückenarten, die gewöhnlich erst nach der vollen Laubentfaltung unserer Wälder, erst zur Zeit der Blüte des Maiglöckchens bei uns ihre sanften Weisen ertönen lassen.

**\* Sämtliche Utensilien zur Photographie** wie: Blitzlampen, Kopierrahmen, Kopierbretter, Glasensuren, Glasrichter, Plattenständer, Schalen aus Glas, Porzellan, Papiermache und Zelluloid, in allen Größen. Wässerungskästen, Dunkelzimmer-Lampen in größter Auswahl und solidester Ausführung empfiehlt die Löwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron.

**Gerichtshalle.**

**Eine Hebamme auf der Anklagebank.**

Gestern hatte sich die Soproner Geburtshelferin Luise Ligówer geb. Neumann vor dem Strafgerichte wegen Abtreibung der Leibesfrucht zu verantworten. Dem operativen Eingriff der Hebamme bei Frau Josef König ist deren Tod zuzuschreiben. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte nach Einvernahme der Aerzte Dr. Breuer, Dr. Groß und des Gerichtsarztes Dr. Pósvék zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, in welche drei Monate als verbüßt eingerechnet werden. Die Hebamme berief.

**— Die suggestive Kraft der Bahnstation.** Auf die Erklärung des Herrn Ignaz Löwinger in der heutigen Nummer des „Soproni Napló“ müssen wir feststellen, daß unser „Die suggestive Kraft der Bahnstation“ betitelter Artikel mit der Familie Löwinger in gar keine Beziehung zu bringen ist. Wir wundern uns nur, daß Herr Löwinger unserer Notiz eine solche Auslegung geben konnte.

**Theater.**

**Irene Bányai,** die reizende Naive, deren Scheiden aus Sopron alle Theaterbesucher lebhaft bedauern, feierte gestern ihr Benefiz. Sie gab mit wahrer Künstlerschaft die Titelrolle in dem bekannten Stücke „Der kleine Lord.“ Alle Welt war entzückt von der jungen Künstlerin, der prachtvolle Blumenbinde, wie man sie selbst in unserem Theater kaum gesehen, vom Orchester auf die Bühne gereicht wurden, als duftende Zeichen der Verehrung.

**Theaternachrichten.** Morgen Freitag gelangt Birós „Raubritter“ zur Aufführung. Die Rolle der Anna Galambos spielt Frau Wilma Bölödi, voraussichtlich mit bedeutendem Erfolge. An diesem Abend feiert die beliebte Heroine ihr Benefiz.

Samstag verabschiedet sich das Ehepaar Ujj. Gegeben wird das Schauspiel „Von Stufe zu Stufe“. Ujj Kálmán war einer der hervorragendsten Schauspieler unseres Ensembles. Er mag in welcher Rolle immer auftreten, stets zeigt er den intelligenten, denkenden Schauspieler, dem jedenfalls eine große Zukunft prognostiziert werden kann. Man sieht dem Auftreten des Ehepaars Ujj am Samstag mit großem Interesse entgegen.

**Kurse der Wiener Börse.**

Vom 26. März.

Originaldepesche der Pester Ungarischen Kommerzialsbank, Filiale Sopron:

4% Ungarische Kronenrente	89 50
Oesterreichische Kreditaktien	655.75
Ungarische Kreditaktien	862.—
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	950.—
Kima-Muraner Eisenwerkaktien	722 50
Oesterreichische Staatsbahnaktien	733 75
Südbahnaktien	106.—
Türkenlose	244 50
4% Russische Rente 1906	—
5% Pfandbriefe b. Pester Ung. Kom.-Bank	90.50 91.50
4 1/2% „ „ „ „	98.50 99.50
4% Kom.-Obl. „ „ „	90.75 91.75
4 1/2% „ „ „ „	98.— 99.—
4% „ „ „ „	92.— 93.—

Für die Redaktion verantwortlich: M. Szauer. Herausgeber und Verleger: Alfred Kowalew.

## Várkerületi **KINO** Grabenrunde im Hotel „König v. Ungarn“.

Programm vom 29. März bis 1. April 1912.

**Sensationsprogramm ersten Ranges!**

Hochsensationell! Hochsensationell!

### 1. **Maskierte Liebe.**

Sensations-Schauspiel in 3 Akten, mit der berühmten Darstellerin **Henny Porten**. Filmlänge 1050 Meter.

2. **Wie Du mir, so ich Dir.** Amerikanisches Lustspiel.

Änderungen im Programme vorbehalten. 293

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsitz 60 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen am I. Platz 30 h, am II. Platz 20 h. Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm.

Mehrere

## Sommer- Wohnungen

bestehend aus ein und zwei Zimmern, in herrlicher Lage, **per sofort zu vermieten.** — Näheres: **Schmickl Márton**, Villen-Restaurateur, Sopron. 9826

1696/1912. polg. sz.

## Hirdetmény.

A soproni kir. törvényszék közhírré teszi, hogy a soproni 647. sz. tjkvben 10684/a hrsz. alatt **Hauer Károly** és neje **Heinezmann Rosina**, a 648. sz. tjkvben 10685. hrsz. alatt **Pinterits Károly** és neje **Pinterits Irma**, az 1858. sz. tjkvben 10686. hrsz. alatt **Dr. Bekk Gusztávné Pfeiffer Franziska** és a 3237. sz. tjkvben 10687. hrsz. alatt **Unger Tófor, Katalin, Samu, András, Zsuzsanna** és **János** tulajdonául felvett a „Langäcker dülöben fekvő, a soproni tüzéraktanya kibővítéshez szükséges kisajátított ingatlanokra vonatkozólag az 1881. XLI. t.-c. 46. §-a alapján a kártalanítási eljárás megkezdésére határnapul

**1912. évi április hó 16. napjának,**  
délelőtt 9 óráját

a kir. törvényszék I. em. 66. számú hivatalos helyiségebe kitűzte, erre a határnapra a kisajátított, telekkönyvi tulajdonosokat és a telekkönyvi érdekeltet megidézi azzal, hogy az érdekeltnek a tárgyalásról való elmaradása a kártalanítás felett hozandó érdemleges határozatot nem gátolja és hogy a tárgyalásról való elmaradás miatt igazolásnak helye nincs.

A kir. törvényszék, Sopron, 1912. évi március hó 16-án.

**Zechmeister József**, s. k.

345

tjegyző.

## Steinhof Sándor

Sopron, Grabenrunde 86

(neben dem Hotel „PANNONIA“)

empfehl dem geehrten Publikum sein assortiertes Lager in modernen

### Herren- und Knaben-Hüten

Sport-, Uniform- u. Hauskappen zu billigen Preisen.

in bester Qualität. Borsolina-Hüte, bestanerkante Marke. 327

## Damenkapelle.

Lokal ersten Ranges.  
Täglich Konzert einer

## CAFÉ CSITKOVITS.

## Erfinder

welche ihre Erfindungen verwenden wollen, werden um ausführliche Anträge unter „Englisches Kapital 2468“ an die Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf., Wien, I., ersucht. D 465

## AGENTEN

in allen Orten der Monarchie finden höchsten Verdienst durch den Verkauf der Fabrikate der **Braunauer Holzrouleaux- und Jalousien-Manufaktur Hollmann & Merkel** in Braunau Nr. 79 in Böhmen. Effektvolle Neuheiten in Sticker- und Wachsrouleaux. D 465

## 3 Worte

Kaufet

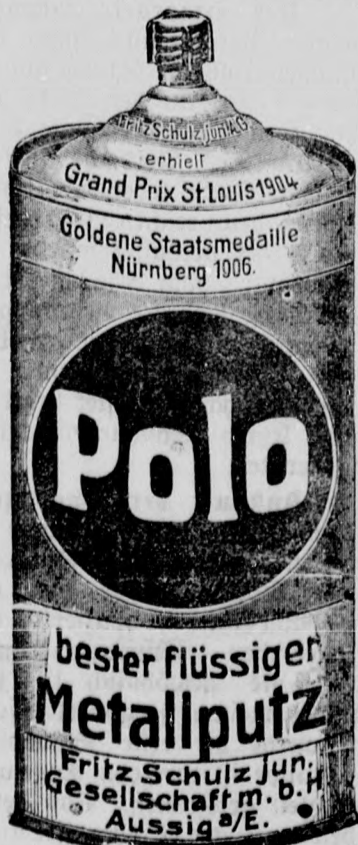
**Sempronia-  
Ledercrem.**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften und beim Erzeuger:

**G. A. Schneider**

Sopron, Rosengasse 3.

Telephon Nr. 136. 9904



## Aspirin echt

kauft man

in Original-Tabletten

20 Stück Kr. 1,20

\*\*\* Jede Tablette trägt den Stempel ASPIRIN \*\*\*

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,  
Elberfeld und Leverkusen b. Mülheim a. Rhein.



Ein heller Kopf

verwendet stets

**Dr. Oetker's Backpulver**  
à 12 h

Vollkommener, hygienischer, von den Aerzten  
empfohlener Ersatz für Hefe bzw. Germ

Alle Mehlspeisen und Bäckereien werden dadurch grösser, lockerer und leichter verdaulich.

An Stelle der teuren Vanilleschoten nur noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker à 12 h.

Überall vorrätig — Rezeptbücher gratis.

Programmwechsel: Dienstag und Freitag!

## Elektro-Bioskop

Vornehmstes Kinematographen-Theater Westungarns.

Sopron, **Kristof Lackner-Gasse Nr. 10.**

Telephon 397.

Telephon 397.

Zur Vorführung gelangen ausschliesslich die besten Fabrikate sämtlicher Filmfabriken in neuester Ausgabe.

Programm vom 29. März bis 1. April 1912.

**Erstklassiges Familienprogramm!**

1. **Revolutionäre Zustände im Jahre 1861.** Spannendes amerikanisches Kriegsdrama.
2. **Bilder aus dem Tierreiche.** Wissenschaftliche Naturaufnahme.
3. **Der lange Arm des Gesetzes.** Amerikanisches Cowboy-drama.
4. **Turin die Stadt der Träume** Glänzende Naturaufnahme. Erinnerungen an die Turiner Weltausstellung.
5. **Der halstarrige Schwiegervater.** Amerikanisches Lustspiel.

Änderungen im Programme vorbehalten. 55

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9, Uhr.

Preise der Plätze: Logensitz 70 h, Sperrsitz numeriert 60 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Studentenkarte I. Platz 30 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts I. Platz 30 h, II. Platz 20 h. Kinderkarten III. Platz 10 h.

Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm.

A Szegedi Légszeszgyár és Villamtelep egy a villamos szerelési munkák elszámolásában gyakorlattal és a villamos cikkeken kellő áru- és anyagismerettel bíró 35 éven aluli

A 122

## irodai tisztviselő

lehetőleg magyar és német nyelvismerettel azonnal felvétetik. Az állás a próbaidő leteltét követő véglegesítés esetén nyugdíjjogosultsággal van egybekötve. Részletes ajánlatokat a fizetési igényekkel, az iskolai és eddigi alkalmaztatást igazoló bizonyítványok másolatával, esetleg fényképpel felszerelve, a Szegedi Légszeszgyár és Villamtelep igazgatóságához, Szeged, intézendők.